

Beitrag zur Vogelwelt des Flughafens Friedrichshafen

Contribution on the avifauna of Friedrichshafen airport

von GERHARD KNÖTZSCH, Friedrichshafen

Zusammenfassung: Zwischen April 2001 und März 2002 wurde bei wöchentlichen Zählungen der Vogelbestand auf dem Flughafen Friedrichshafen ermittelt. Insgesamt wurden 9000 Individuen in 83 Arten festgestellt, von denen 32 als Brutvögel nachgewiesen werden konnten. Von den 3 häufigsten Arten wird das jahreszeitliche Vorkommensmuster dargestellt.

Summary: Between April 2001 and March 2002, the population of birds on the territory of Friedrichshafen airport was determined by means of weekly censuses. In total, 9000 individuals were counted. They belonged to 83 species, 32 of which were found to be breeding birds. For the 3 prevalent species, the seasonal pattern of occurrence is presented.

1. Einleitung

Im Rahmen der Erstellung eines Biotopgutachtens für den Flughafen Friedrichshafen (HILD et al. 2002) wurde auch das Vorkommen der Vögel untersucht. Zwischen April 2001 und März 2002 fand jeweils wöchentlich eine Zählung aller anwesenden Vögel statt. Als Methode kam die Direkterfassung zum Einsatz und nicht die für mehrjährige Untersuchungen übliche Punkt-Stopp-Zählung. Alle beobachteten Vögel wurden an Ort und Stelle in eine Feldskizze eingetragen, das Gebiet überfliegende oder kreisende Individuen mit Hilfe weiterer Symbole gekennzeichnet. Mit der angewendeten Methode konnte der Vogelbestand nicht nur visuell, sondern auch akustisch erfasst werden, so dass zusätzlich über das Vorkommen versteckt lebender Kleinvögel in den Gebüschzonen und Wäldchen Aussagen möglich sind.

2. Ergebnisse

Im Untersuchungszeitraum wurden insgesamt 9000 Individuen in 83 Arten registriert, von denen sich 6343 (70 %) am Boden aufhielten und 2656 (30 %) das Gelände überflogen. Wie aus Tabelle 1 ersichtlich, entfallen von den 9000 beobachteten Vögeln ca. 48 %, also fast die Hälfte, auf die 3 Arten Star, Großer

Brachvogel und Aaskrähe. Der hohe Anteil des Großen Brachvogels geht auf eine starke Übersommerer- und Überwinterer-Population vom Vorarlberger Rheindelta zurück (HEINE et al.1998/99), von der seit vielen Jahren Teile die Wiesenflächen des Flughafengeländes mehr oder weniger regelmäßig zur Nahrungssuche nutzen.

Die zeitliche Verteilung der das Flughafengelände nutzenden Vögel wird beispielhaft deutlich bei der Betrachtung der Jahresverteilung von den 3 häufigsten Arten (Tab. 2). Nur wenige Individuen sind in den Wintermonaten Dezember und Januar anzutreffen. Erst im April erhöht sich die Vogeldichte wieder merklich. Das Wintertief resultiert aus Kälteeinbrüchen, die vor allem die Wiesen unattraktiv machen, die Erhöhung der Zahlen im April spiegelt den Frühjahrsdurchzug wider. Mit 32 Brutvogelarten (Tab. 3) gehört das Areal des Flughafens (180 ha) eher zur unteren Klasse was die Arten-Diversität anbelangt. Das ist zunächst auch nicht verwunderlich, da die Gilde der Wiesenbrüter in Mitteleuropa nicht viele Arten einschließt und das Untersuchungsgebiet zum größten Teil aus Wiesenflächen besteht. Mit einem Brutbestand von mindestens 10 Paar Feldlerchen und 5 Paar Kiebitzen besitzt der Flughafen Friedrichshafen immerhin regionale Bedeutung für diese beiden Arten, die im östlichen Bodenseegebiet inzwischen fast vollständig als Brutvögel verschwunden sind. Nicht alljährlich tritt die Wachtel als Brutvogel auf. 2001 befand sich ein Revier zwischen Start- und Landebahn und der Segelfliegerpiste in Höhe der Luftschiffhalle. Bis in die 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts brütete das Rebhuhn auf dem Flughafengelände und Anfang der 60er Jahre kam die Grauammer im nordöstlichen Teil vor (Tagebuch G. Knötzsch).

Das Vorkommen typischer Wald- und Gebüschzonenarten ermöglicht der im Nordosten des Flughafengeländes stockende Waldstreifen, der nach SCHMID (2001) zum Schwarzerlen-Sumpfwald bzw. Traubenkirschen-Erlen-Eschen-Auwald tendiert und, abgeschwächt, ein Fichtenbestand in der Südostecke des Flughafens. Dort brüten nahezu 80 % aller Arten, die das Flughafensareal besiedeln.

Auf der Südostseite des Flughafens im Bereich des Vorfeldes bis zum südwestlichen Kopf konnten nur einzelne Reviere von Hausrotschwanz und Bachstelze gefunden werden. Der gesamte Bereich dieser Seite des Flughafens ist wegen seiner Strukturarmut für die Vogelwelt ohne Bedeutung. Eine gewisse Anziehung als Bruthabitat besitzt offenbar die verschilfte Fläche südwestlich am Ende der Segelfliegerpiste für Sumpfrohrsänger (4 Reviere) und Gartengrasmücke (2 Reviere).

Tab. 1: Häufigkeit aller Arten auf dem Flugplatz Friedrichshafen zwischen April 2001 und März 2002

Nr.	Art	Anzahl
1	Star	1698
2	Großer Brachvogel	1665
3	Aaskrähe	938
4	Stieglitz	494
5	Wacholderdrossel	413
6	Lachmöwe	390
7	Kiebitz	346
8	Buchfink	289
9	Ringeltaube	255
10	Grünling	205
11	Feldlerche	203
12	Bachstelze	197
13	Rauchschwalbe	180
14	Mäusebussard	168
15	Wiesenpieper	144
16	Graureiher	125
17	Bluthänfling	105
18	Amsel	81
19	Straßentaube	76
20	Goldammer	73
21	Bergfink	70
22	Turmfalke	70
23	Steinschmätzer	66
24	Schwarzmilan	56
25	Misteldrossel	55
26	Braunkehlchen	54
27	Erlenzeisig	35
28	Bergpieper	33
29	Stockente	32
30	Heidelerche	30
31	Kampfläufer	29
32	Mauersegler	27
33	Sumpfrohrsänger	25
34	Hausrotschwanz	25
35	Zilpzalp	24
36	Blaumeise	23
37	Feldspatz	23
38	Fitis	19
39	Singdrossel	18
40	Flussregenpfeifer	17
41	Rotdrossel	16
42	Mönchsgrasmücke	15

Nr.	Art	Anzahl
43	Gartengrasmücke	14
44	Heckenbraunelle	13
45	Girlitz	11
46	Mehlschwalbe	11
47	Dohle	10
48	Neuntöter	10
49	Weißkopfmöwe	10
50	Zaunkönig	10
51	Eichelhäher	9
52	Baumpieper	8
53	Schafstelze	8
54	Fichtenkreuzschnabel	6
55	Kohlmeise	6
56	Grauschnäpper	5
57	Kolkkrabe	5
58	Rotkehlchen	5
59	Rotmilan	5
60	Saatkrähe	5
61	Gimpel	4
62	Pfuhlschnepfe	4
63	Kernbeißer	3
64	Schwanzmeise	3
65	Sperber	3
66	Teichrohrsänger	3
67	Dorngrasmücke	2
68	Gebirgsstelze	2
69	Höckerschwan	2
70	Kormoran	2
71	Sumpfmiese	2
72	Brachpieper	1
73	Bruchwasserläufer	1
74	Flussuferläufer	1
75	Gelbspötter	1
76	Grünspecht	1
77	Habicht	1
78	Regenbrachvogel	1
79	Rohrhammer	1
80	Sturmmöwe	1
81	Waldwasserläufer	1
82	Wanderfalke	1
83	Wintergoldhähnchen	1
	Gesamtzahl	9000

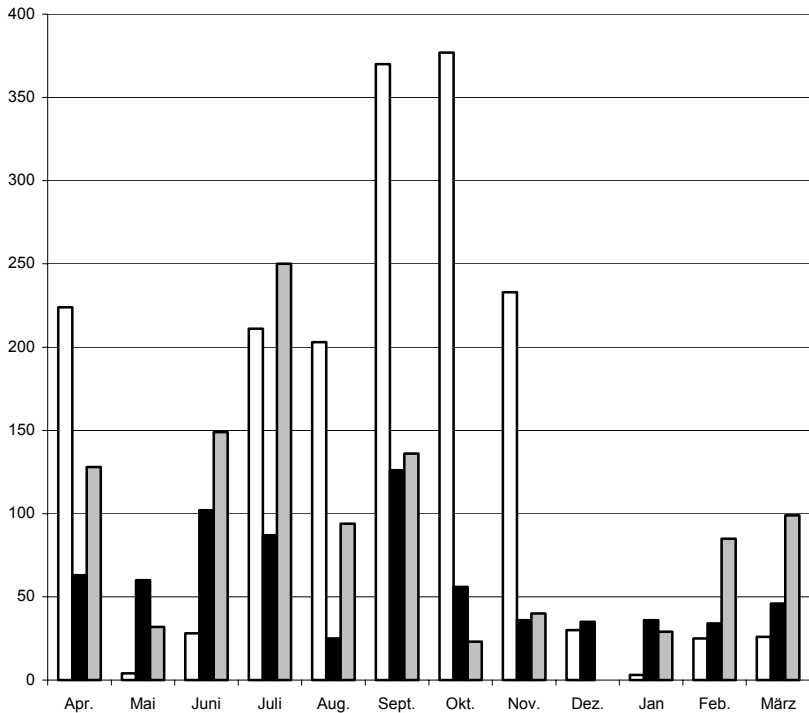


Abb. 1: Jahreszeitliche Vorkommensmuster der drei häufigsten Vogelarten Groß Brachvogel, Aaskrähe und Star

Groß Brachvogel	weiß
Aaskrähe	schwarz
Star	grau

Neben den Rote-Liste-Arten Neuntöter und Dorngrasmücke, die in je 1 Paar nachgewiesen wurden, ist das Vorkommen des Flussregenpfeifers bemerkenswert. Je 1 Paar besiedelte eine ältere Auffüllungsfläche im Nordostteil, 1 Paar brütete am Rande des Zeppelinlandeplatzes und 2 Reviere waren auf der frischen Auffüllung im Nordwestteil unterhalb der Segelfliegerpiste besetzt. Mit zunehmendem Bodenschluss der Auffüllungen dürfte die Art als Brutvogel allerdings wieder verschwinden.

Tab. 2: Anzahl der Brutvogelarten und Paarzahlen auf dem Flughafen Friedrichshafen

Aaskrähe	3	
Amsel	9	
Bachstelze	5	
Blaumeise	2	
Buchfink	3	
Dorngrasmücke	1	RL 3
Feldlerche	10	RL 3
Fitis	3	RL 3
Flussregenpfeifer	4	RL V
Gartengrasmücke	7	
Gelbspötter	1	RL V
Girlitz	1	
Goldammer	4	
Hausrotschwanz	1	
Heckenbraunelle	3	
Kiebitz	5	RL 2

Kohlmeise	2	
Mäusebussard	1	
Mönchsgrasmücke	2	
Neuntöter	1	RL 3
Ringeltaube	1	
Rotkehlchen	2	
Schwarzmilan	1	
Singdrossel	3	
Star	1	
Stockente	1	
Sumpfmeise	2	
Sumpfrohrsänger	7	RL 3
Teichrohrsänger	1	RL 3
Turmfalke	1	
Zaunkönig	3	
Zilpzalp	4	

(RL = Rote Liste Ba.-Wü., 5., überarbeitete Fassung. Stand 31.12.2001; RL 2 = stark gefährdet, RL 3 = gefährdet, RL V = Arten der Vorwarnliste)

3. Literatur

HEINE, Georg ; JAKOBY, Harald ; LEUZINGER, Hans ; STARK, Herbert: Die Vögel des Bodenseegebietes. In: *Ornith. Jahreshefte für Baden-Württemberg* 14/15 (1998/1999)

HILD, Jochen ; MORGENROTH, Katja ; MÜNTZE, Thomas: *Biotopgutachten für den Flughafen Friedrichshafen*. Gutachten im Auftrag der Flughafen Friedrichshafen GmbH, 2002

HÖLZINGER et al. (2003): *Rote Liste der Brutvögel Baden-Württembergs*. (5., überarbeitete Fassung. Stand 31.12.2001). In Vorbereitung.

Anschrift des Verfassers:

Gerhard Knötzsch
Friedrichstraße 44
D-88045 Friedrichshafen